



Berichtstitel

Endbericht 2017 zum Kleinprojekt: KULTUR FREI RAUM II

Beschreibung der durchgeführten Aktivitäten

Es wurden im Rahmen des KULTUR FREI RAUMs II unter dem Titel `SchPRING Festival` im heurigen Jahr von Mai bis Oktober insgesamt 31 Veranstaltungen durchgeführt. Ziel dabei war die Schaffung eines Begegnungsraumes für ALLE (jung bis alt, mit und ohne Einschränkung). Diesen Raum für informelles Zusammenkommen und verschiedene Lernimpulse bildeten einerseits die Räumlichkeiten der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland in Weiler, aber auch verschiedene Orte im Freien in Weiler, Röthis und Klaus.

Beispielhaft im Folgenden eine Liste der Aktivitäten:

- Cafe MiMi (mit minimalen Mitteln): Die 14 täglichen Begegnungstreffen fanden insgesamt 8x statt mit diversen Impulsen oder zu verschiedenen Themen; unterschiedliche Gastgeber: z.B. 4.Kl. VS Weiler, Integrationsteam für Flüchtlinge Klaus,...
- Der `wandernde Schanigarten` wurde 5x durchgeführt (2x in Röthis, 2x in Weiler, 1x in Klaus)
- Exkursion: 2x (1x Graubünden/CH, und 1x Schwaz/Tirol)
- HOOP:dance – Workshop: 2x gemischte Gruppen mit Erwachsenen und Kindern
- Ausdrucks und Pantomime - Workshop: 2x (1x für Erwachsene und 1x für Kinder)
- Kreativ/Kunst Workshop (3x)
- TCM (Traditionelle Chinesische Medizin) 2x
- gemeinsam Mittagessen `Essa Ko`: 2x
- Kinder- und Jugendabend ab 6 Jahren: 2x

- Line Dance (3x)

Ziele / Outputs / Wirkungen

Das 1. Ziel war die Schaffung eines nicht kommerziellen Begegnungsraumes, der allen Bevölkerungsgruppen offen steht. Es kamen Menschen mit und ohne Einschränkungen, Einheimische, Zugezogene, Menschen mit und ohne Fluchterfahrung. Aufgrund der Vernetzung mit den umliegenden Gemeinden im Vorderland, der Regionalstelle in Sulz und verschiedenen Institutionen (Jugendarbeit, IFS Gemeinwohl Rankweil, VS Weiler) und durch die Präsenz in den Medien war es möglich die Idee des Begegnungs-, bzw. Lernraumes über Weiler und Klaus hinaus zu vernetzen. So kamen in diesem Jahr immer wieder auch Menschen von anderen Orten der Region und über diese hinaus, was als wertvoll wahrgenommen wurde.

Vor allem auch alleinstehende ältere (+65) fühlten sich von dem Angebot angesprochen. Sie zählten zu denjenigen, welche die Angebote am häufigsten auch in Folge nutzten.

OUTPUTS/WIRKUNGEN: neben der Gemeinschaftsbildung stellen folgende Aspekte die maßgeblichen Wirkungen/Outputs dar: **Vernetzung von Menschen** (auch unterschiedlichen Alters und Herkunft), daraus resultierend: **Lerngemeinschaften** (für Sprachen, eine Tanzgruppe hat sich zusammengefunden) verstärkter **Austausch unter den ortsansässigen Vereinen und Gruppierungen** (durch das Angebot eines gemeinsam nutzbaren Begegnungsraumes: Pfarre, Aleviten, Schule, Chöre,...) **Austausch von Menschen aus den benachbarten Gemeinden** Klaus, Weiler, Fraxern und Röthis (über den eigenen Kirchturm hinausdenken) **Lernerfahrungen machen in nicht homogenen Lerngruppen** (bei gemischten Workshops und bei den Impulsen im Rahmen der Begegnungstreffen)

Im Rahmen des `wandernden Schanigartens`: historische Zusammenhänge wurden aufgezeigt und vermittelt, Natur als Kulturraum wurde erfahrbar (Kreistanz in Röthis, Sound- und Singprojekt in Klaus)

Exkursionen: die eigene Identität wurde gestärkt durch das in Beziehung setzen mit dem Benachbarten (Dorf Valendas/Graubünden) und dem Fernen (Museum der Völker, Schwaz)

Alle Besucher der Veranstaltungen genossen es, die Räumlichkeiten der offenen Jugendarbeit kennen zu lernen und mit Leben zu füllen. Der Billardtisch und der Fußballtisch erfreuten sich großer Beliebtheit.

Nachhaltigkeit

Für den Kultur Frei Raum II war es möglich die Räumlichkeiten der offenen Jugendarbeit Vorderland mit zu nutzen. Hier besteht von Seiten der Leitung des Jugendraums das Angebot diese auch weiterhin zu nutzen. Voraussichtlich wird die Idee Kultur Frei Raum jedoch im nächsten Jahr eine Gemeinde weiter ziehen. Engagierte Menschen aus dem Team haben mit dem Bürgermeister von Klaus Kontakt aufgenommen und bereits eine Zusage für eine Räumlichkeit erhalten. Dorthin werden auch die angeschafften Möbel und Investitionen mitgenommen. Die Nutzung von Leerständen oder vorhandenen unterbenützten Räumen in der Region ist ein Ziel der Initiative, das somit erreicht wurde

Die Gemeinden Weiler und Klaus haben die Initiative KULTUR FREI RAUM II sehr unterstützt und sehen darin einen wichtigen Beitrag zur Belebung des dörflichen Geschehens. Vor allem auch durch die laufende Veröffentlichung hatten alle Vorderlandgemeinden die Aktivitäten des KULTUR FREI RAUMS immer im Blick.

Jeder und jede, die sich im KULTUR FREI RAUM eingebracht, profitiert letztlich von diesem Projekt, da er oder sie Neues thematisch dazu lernen oder neue Beziehungen knüpfen kann, beziehungsweise Teil einer Sache werden kann.

Ein Projekt wie dieses ist ein Vorzeigebispiel für viele Regionen.

Regionaler Mehrwert

Klaus, Weiler, Fraxern und Röthis waren vorrangig involviert. Neben der spürbaren Belebung in diesen Gemeinden im Allgemeinen, profitieren von den Projektergebnissen im speziellen vor allem die Menschen bzw. Besucher der Veranstaltungen. Für die meisten waren die angebotenen Formate, wie: `Cafe MiMi` oder `wandernder Schanigarten` Neuland. Sie mussten sich immer ein Stück weit trauen, dieses neue Angebot zu nutzen bzw. zu besuchen. Durchgängig wurden aber alle Angebote sehr positiv aufgenommen.

Je gemischer die Besuchergruppen, desto angeregter verliefen die Unterhaltungen. Auch die Kommunikation zwischen Menschen aus unterschiedlichen Gemeinden war anregend. Bei dem z.B. von der 4.Volksschulklasse organisierten Begegnungstreffen war das Publikum sehr bunt gemischt: Eltern, Großeltern mit und ohne Migrationshintergrund und interessierte Mensch verschiedener Altersklassen trafen sich.

Der dabei gemeinsam durchgeführte Kunstimpuls gab weitere Anknüpfungspunkte für Gespräche.

Die BesucherInnen und TeilnehmerInnen bzw. eingebundenen Veranstalter trugen die verschiedenen Formate in die Region hinaus.

AP1 | Projektmanagement

1. Durchgeführte Aktivitäten

- Durchführung von Sitzungen und Treffen (im Vorfeld des Projektes, währenddessen und als Abschluss)
- Besprechungstermine mit den Bürgermeistern (Klaus, Weiler, Röthis), Regionalstelle Vorderland (Mag. Kirchengast), der offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland (Mag. Nicole Beck) – als Kooperationspartner bei der Raumnutzung
- Programmerstellung und Zeitplanung gemeinsam mit dem Projektteam
- Planung von Grafik und Werbung mit anschließender Beauftragung der Grafikerin und den verschiedenen Medienträgern (Gemeindeblatt, Zeitschrift Kultur, Zeitschrift Marie, Impuls – Ortszeitung Weiler, VN Heimat)
- Termin- und Programmerstellung mit den einzelnen Akteuren und Künstlern
- Verteilung des Programmkalenders (Postwurfsendung in der Gemeinde, aufgelegt in den Gemeindeämtern und ausgehängt in den Schaukästen, in Lokalen, auf Veranstaltungen....)
- Organisation der Erstellung der Zugangsrampe mit Gesprächen mit Eigentümern und Handwerkern
- Organisation und Durchführung der 31 Veranstaltungen
- Reflexion (durchgeführt im Begegnungstreff, Email-Befragung und in der 4.Klasse der Volksschule)

2. Erreichte Ergebnisse

Die Initiative Kultur Frei Raum wurde zu einem bekannten kulturellen Begegnungsort. Mit dem entstandenen Programmkalender, der weitgestreut aufgelegt wurde, konnten die Möglichkeiten im „Kultur Frei Raum“ vorgestellt werden. Zahlreiche Veranstaltungen konnten stattfinden.

3. Abweichungen / Probleme

Generell muss bemerkt werden, dass der Aufwand für die Gesamtkoordination mit der

projektierten Stundenzahl nicht abgedeckt war. Die aufgewendeten Stunden überschritten die projektierten sicher um 100% und wurden ehrenamtlich geleistet.

AP2 | Öffentlichkeitsarbeit

1. Durchgeführte Aktivitäten

- Erstellung des Programmkalenders und der Inserate in den 2 Medien (Gemeindeblatt Rankweil und Kulturzeitschrift) durch die Grafikerin bzw. in Zusammenarbeit mit dieser
- weitere Publikationen in der Zeitschrift Marie und Berichte in der VN Heimat
- wöchentliche Einschaltungen über die aktuellen Veranstaltungen im Gemeindeblatt Rankweil unter der Rubrik: Weiler Kulturfreiraum
- Gemeindezeitung Klaus, Weiler und Röthis
- digitale Weiterleitung des Programmkalenders an die umliegenden Gemeinden und Veröffentlichung auf deren Homepages (auch Regionalstelle Vorderland) + Veröffentlichung auf der Homepage der Initiative Kultur Frei Raum
- Verbreitung des Kalenders in Papierform, öffentlich aufgelegt und ausgehängt in den Gemeindeämtern, in den Schulen, Geschäften
- Druck eines Großplakats A0 und Aushang im Lokal OJA, Gemeinde Weiler, Gemeinde Klaus, Gemeinde Röthis, bei den `wandernden Schanigärten`, ...
- Umfassende laufend aktualisierte Beiträge auf der Projekthomepage: www.kulturfreiraum.weebly.com

2. Erreichte Ergebnisse

Die laufende Publikation der Veranstaltungen in den regionalen und überregionalen Medien führten zu einem immer stärker werdenden Bekanntheitsgrad der Initiative und des SchPRING Festivals. Dies war auch daran abzulesen, dass immer mehr Menschen auch aus dem Raum Rankweil, Batschuns und Götzis, Hohenems usw. zu den Veranstaltungen kamen.

Nach einer ersten Auflage von 1000 Stück musste der Programmkalender nochmals nachgedruckt werden mit einer weiteren Auflage von 500 Stück. Die Nachfrage nach dem Programmkalender war größer als vorweg eingeschätzt. Die professionelle und attraktive Gestaltung des Folders wurde immer wieder gelobt und bewundert. Im Fortdauern des Projekts wurden gewisse Medien von selbst auf das Projekt aufmerksam und kamen von sich aus auf uns zu, um Interviews bzw. Berichte zu verfassen. In den Medien publiziert: 10 x

Neben dem Umstand, dass bereits engagierte Personen angesprochen wurden an neuen Projekten teilzunehmen, haben sich auch neue Menschen gefunden, die

zukünftig in einem Folgeprojekt mitarbeiten möchten.

3. Abweichungen / Probleme

keine

AP3 | Begegnungstreff Café MiMi kennenlernen und vernetzen

1. Durchgeführte Aktivitäten

Um die Räumlichkeiten ideal nutzen zu können, wurden Tische und Stühle angeschafft.

- Um die Räumlichkeiten ideal nutzen zu können, wurden Tische und Stühle angeschafft.
- diese Begegnungstreffen ziehen sich wie ein roter Faden durch das Projekt
- regelmäßig an 2 Dienstagen im Monat fanden sie zwischen 8:30 und 11:00 bzw. zw. 14:00 und 16:00 statt (8x von Mai bis August)
- sehr unterschiedliche Paten konnten für die Durchführung des Begegnungstreffs gefunden werden (Schüler, Flüchtlinge, Hausfrauen, Senioren, Künstlerinnen,...)
- bei jedem Cafe MiMi gab es auch einen kleinen Impuls (kreative Einheiten wie Malen mit Kaffee, Fingerstricken, `den Herbst auffädeln,.. wechselten mit Impulsen zum Thema Glück oder auch Rezepten für Leckereien ab)
- bei einem speziellen MiMi orientalisches wurden noch mehr Menschen mit Fluchterfahrung eingeladen und miteingebunden als sonst (wieder Kreativimpuls um mitgebrachte Kostproben...)
- Das erste Begegnungstreffen am 30. 5. 2017 war gleichzeitig die Eröffnungsveranstaltung, zu der auch Bürgermeister und Projektpartner eingeladen wurden und kamen
- Das letzte Begegnungstreffen am 17.10.2017 diente zur Schlussreflexion der gesamten Veranstaltung (an einer langen Wäscheleine wurden Kommentare und Anregungen gesammelt und präsentiert)
- Bei den regelmäßigen Begegnungstreffen bestand die Möglichkeit sich über die jeweils nächsten Veranstaltungen zu informieren bzw. sich anzumelden und bereits stattgefundenenes nochmals zu reflektieren.

2. Erreichte Ergebnisse

Die Begegnungstreffs wurden sehr gerne als informeller Treffpunkt genutzt, um sich mit Freunden zu treffen bzw. neue Bekanntschaften zu schließen. Es hat viel Vernetzung zwischen den Generationen und Menschen unterschiedlicher Herkunftsbereiche

stattgefunden. Auch die angebotenen Impulse wurden immer mit Neugier erwartet. In ungezwungener Atmosphäre konnte Neues ausprobiert bzw. kennengelernt werden.

Die Räumlichkeiten der offenen Jugendarbeit boten auch aufgrund der Ausstattung mit einem Billardtisch und einem Fußballtisch Raum für ein buntes Treiben der Generationen untereinander.

Jeder und Jede konnte in den großzügigen Räumlichkeiten mit Sofas, Tischen und Bar einen/seinen Platz finden.

31 Veranstaltungen mit ca. 600 Besuchern (AP3 + AP4)

3. Abweichungen / Probleme

keine

AP4 | Impulse, etwas Neues lernen

1. Durchgeführte Aktivitäten

Neben den Impulsen im Cafe MiMi haben auch Impulse, gestaltet von sogenannten `Profis`, stattgefunden und von engagierten Menschen mit einem vertieften Interessensgebiet:

- der Clown Thiemo Dalpra aus Klaus konnte dafür gewonnen werden je einen Pantomime -Workshop für Erwachsene und einen für Kinder durchzuführen
- die in Weiler lebende Artistin Momo leitete 2 Workshops zum Thema HOOP:dance, für 2 generationengemischte Gruppen
- Die Künstlerin und Glückspädagogin Marion Braml (die Gestalterin der Kulturfreiraum Homepage) leitet 2 Workshops zu dem Thema: `Happy Hours with Art`
- Heping Feng eine in Klaus wohnende Chinesin führte 2x einen Workshop zum Thema TCM (traditionelle chinesische Medizin) durch
- 2 Jugendliche, Luca Stierand und Valentin Stemmer, gestalteten 2x einen Kinder- und Jugendabend
- 2x wurde ein Line Dance Schnupperkurs von Elisabeth Lercher durchgeführt
- 2 Exkursionen haben unter der Leitung von Gerda Stemmer stattgefunden: eine ging nach Valendas in Graubünden mit Ortsführung und eine nach Schwaz in Tirol in das interessante `Museum der Völker` mit sehr kompetenter Führung Vorort.

Zur Durchführung der einzelnen Impulse wurden die Räumlichkeiten je nach Workshop

vorbereitet entweder bestuhlt oder frei geräumt. Materialien für den Kunstworkshop wurden angeschafft und zur Verfügung gestellt. Zu eben diesem Workshop gab es auch vorbereitete Unterlagen (= Infotexte), wie auch zu den beiden Exkursionen.

Mit Einzelplakaten wurden die Impulse jeweils beworben. Die Plakate wurden als Einladungen in einen ca. 70 Adressen umfassenden Mailverteiler versendet und in A3 und A4 Format aufgelegt bzw. in den Gemeinden und Geschäften aufgehängt. Anmelde Listen wurden geführt.

2. Erreichte Ergebnisse

In dem abschließenden Begegnungstreff mit Reflexion wurde immer wieder von den Teilnehmenden der Teamgeist in den einzelnen Impulsen hervorgehoben, gegenseitige Unterstützung und Hilfsbereitschaft ohne jegliches Konkurrenzdenken war generell spürbar.

Vor allem die gemischten Gruppen beim HOOP: Dance und auch bei den Exkursionen wurden als sehr bereichernd empfunden. Die verschiedenen Workshop-Gruppen hatten im Schnitt eine Größe von 6-8 TeilnehmerInnen. Auch diese übersichtliche Gruppengröße wurde von den TeilnehmerInnen als sehr bereichernd und toll empfunden. Da die Workshops auch durch die Förderung finanziert wurden konnten sie zudem kostenfrei besucht werden. Dieser Umstand machte es jedem möglich zu kommen.

Aus dem Line Dance-Schnupperkurs hat sich zwischenzeitlich eine laufend stattfindende Gruppe gebildet, zu der bis zu 20 Personen kommen.

- 31 Veranstaltungen mit ca. 600 Besuchern (AP3 + AP4)
- 2 Exkursionen mit Führung (Unterlagen zur Vorbereitung = Infotexte)

3. Abweichungen / Probleme

Aufgrund von keinen oder nur einzelnen Anmeldungen konnten angebotene Workshops zu den Themen: Experimentelles Schreiben, Trommeln, Tanzen und der Linkshänder Kurs nicht durchgeführt werden.

AP5 | "der wandernde Schanigarten" - die Entdeckung der Landschaft

1. Durchgeführte Aktivitäten

An speziellen Punkten in der Landschaft bzw. an öffentlichen Plätzen wurde an drei Samstag- Nachmittagen in den Monaten Juni, September und Oktober der `wandernde Schanigarten` vorbereitet und durchgeführt. Darüber hinaus fand ein vierter Schanigarten spontan statt.

- Im Juni traf man sich in Röthis in der Nähe des Fußballplatzgeländes. Tische und Sitzgelegenheiten luden zum Besuch und Verweilen und zum Austausch ein. Es kamen Interessierte und auch Passanten. der Themenimpuls in Röthis war: Kreistanz im Freien`, angeleitet von einer erfahrenen Kreistanzlehrerin die sich ehrenamtlich zur Verfügung gestellt hat. Dabei wird im Wechsel getanzt (3-4 Stücke) und dann wieder zusammen gesessen und geplaudert. Man genoss das Sitzen unter schattigen Bäumen auf einem ansonsten nicht als solchen genutzten Grünraum. Eine Sinnesstelle in der Nähe konnte noch aufgesucht werden um in Ruhe die umliegende Landschaft auf sich wirken zu lassen.
- Es folgte ein spontan organisierter Schanigarten auf dem Weiler Zentrumsplatz Anfang Juli. Mitten im Dorf, für Vorbeifahrende und Vorbeigehende sofort bemerkbar, wurden Tische und Stühle aufgestellt. Jemand brachte Kekse und Getränke. Austausch vor den langen Ferien `Und wo geht ihr hin in den Urlaub?`
- Im September folgte schließlich der `wandernde Schanigarten` beim Hanenberg Schlössle in Weiler. Diese Veranstaltung war die am besten besuchte im Jahresprojekt. Das Schlössle, in Privatbesitz und ansonsten nicht zugänglich für die Bevölkerung, wirkte wie ein Magnet. Die Besitzer haben in ihren Garten eingeladen. Wieder wurden Tische und Stühle aufgestellt. Von der Organisatorin Gerda Stemmer und der Schlossbesitzerin Valerie Keiper-Knorr wurde ein historischer Exkurs (Infotext) vorbereitet. Nach einem Rundgang um das Schlössle und dem Genuss des Ausblicks von diesem höhergelegenen Punkt in der Landschaft, folgte ein historischer Impuls zur Geschichte des Hauses und des Hofes. Danach gab es noch Fragen und einen regen Austausch unter den Besuchern.
- Nach dieser Veranstaltung wurden wir angefragt, ob unser `wandernder Schanigarten` (insbesondere der kleine Wagen mit den Möbeln) auch zum Ausleihen ist. So kam es, dass dieser bei der Schluss-Veranstaltung von `Allerhand-Allerorts`, die Ende September für eine Woche im Bezirk Feldkirch stattfand, genutzt wurde.
- Mitte Oktober fand der 3. und letzte `wandernde Schanigarten` (insgesamt fanden vier Schanigärten statt, drei organisierte und ein spontaner) im Zentrum von Klaus neben dem Gemeindeamt beim Pavillon statt. Das Thema dieses Nachmittags war `mit Sang und Klang`. Zwei Musiker aus der Region konnten für einen Klangimpuls gewonnen werden. Danach fand man sich zusammen um gemeinsam zu singen. Aus einem für die Veranstaltung zusammengestellten Liederbuch mit traditionellen Volksliedern aus Österreich sangen Menschen aus Vorarlberg, Tirol, Niederösterreich, China, Afghanistan, Iran - Groß und Klein.

2. Erreichte Ergebnisse

3 organisierte Schanigärten, ein Schanigarten, der spontan (ohne Ankündigung im Programmkalender) in Weiler stattfand, 1 Schanigarten bei der Veranstaltung Allerhand-Allerorts. Insgesamt fanden 5 Schanigärten statt.

Zu den 3 im Programmkalender notierten Schanigarten-Veranstaltungen mit vorbereiteten Unterlagen (historische Zusammenfassung, Notenbuch, Sinnessäule), in Röthis, Weiler und Klaus kamen etwa zwischen 20 und 50 Besucherinnen und Besucher (gesamt ca. 95-100 Personen).

Es wurde Einblick gegeben in landschaftliche und historische Gegebenheiten. Es gab viele Gespräche zu den Themen Landschaft, Kreistanz, Geschichte von Weiler, Volkslieder, ... Der Blick auf all dieses wurde erweitert. Auch hinsichtlich der Entwicklung der Landschaft im Rheintal bzw. Vorderland fand eine weitere Sensibilisierung statt. Was war hier früher und was ist jetzt schon gewachsen? Wo soll es hingehen? Beim Singen der altbekannten oder unbekanntenen Volkslieder näherten wir uns dem Thema Heimat an. Die bunt gemischte Personengruppe bildete dabei einen besonderen Rahmen.

Bei jeder Veranstaltung fand schließlich auch immer ein gemütliches Zusammensein unter freiem Himmel statt. Die Eindrücke wirken noch immer nach.

3. Abweichungen / Probleme

keine

AP6 | Die Rampe - Zugang schaffen für alle (disability management)

1. Durchgeführte Aktivitäten

Da die Räumlichkeiten der offenen Jugendarbeit bisher nur über Stufen erreichbar waren, der Initiative jedoch wichtig war, dass auch Menschen mit Einschränkungen bzw. auch Eltern mit Kinderwägen bequem die Veranstaltungen besuchen können sollten, wurde eine Rampe als Zugangsmöglichkeit angeboten.

Nach Abbruch der nahegelegenen Raiba, wurde die Rampe von dort durch einen ortsansässigen Schlosser bei den genutzten Räumlichkeiten installiert. Auch die Bewohner des Hauses (Hirschenblock: großes Mehrfamilienhaus mit einigen älteren Mietern und Bewohnern) waren von der neuen Zugangsmöglichkeit begeistert. Im

Vorfeld mussten dazu Gespräche mit dem Eigentümer des Hauses und der Behörde geführt werden, die erfolgreich verliefen. Die Rampe wurde auch noch um ein Stück verlängert, um die Neigung zu verringern.

Der Initiative wurde zugestanden die Rampe für die Zeit des Programms von Mai bis Oktober dort zu belassen. Nach Ende der Veranstaltungen musste diese leider wieder abgebaut werden.

2. Erreichte Ergebnisse

Erstellung einer Zugangsrampe für die Dauer des Projekts. Menschen mit Gehhilfen, Menschen im Rollstuhl und Personen im Kinderwagen konnten einfach die Räumlichkeiten und somit die Veranstaltungen, Begegnungstreffen und Impulse besuchen.

3. Abweichungen / Probleme



keine

Liste beauftragter Unternehmen

.

Liste beantragter Änderungen im Projekt

keine

Sprache	Deutsch
veröffentlicht	nicht veröffentlicht
Autor	Gerda Stemmer
Erstelldatum	27.11.2017
Dokumente	 171019_VN_Heimat_Rankweil_Wandernder_Schanigarten_Weiler.pdf  Artikel im Impuls Weiler Juni 2017.pdf

-  [Artikel im Impuls Weiler Oktober 2017.pdf](#)
-  [Straßenzeitung Marie September 2017.pdf](#)
-  [Inserat Gemeindeblatt Rankweil KW2 2 2 6 2017.pdf](#)
-  [Inserat Gemeindeblatt Rankweil KW3 4 25-08-2017.pdf](#)
-  [Inserat Gemeindeblatt Rankweil KW3 7 15 09 2017.pdf](#)
-  [Inserat Gemeindeblatt Rankweil KW2 3 9 6 2017.pdf](#)
-  [Gemeindeblatt-Rankweil_redaktionell_Beispiele.pdf](#)
-  [17_10_Zeitschrift_Kultur.pdf](#)
-  [170921_Redaktioneller Beitrag in der VN Heimat Rankweil.pdf](#)
-  [170623 Neue Vorarlberger Tageszeitung_redaktionell.pdf](#)
-  [Fotodokumentation WS Cafe-Mimi.pdf](#)
-  [Fotodokumentation Exkursionen.pdf](#)
-  [9_orig.jpg](#)
-  [Was mir gefallen hat! Aufruf Reflexion_email.pdf](#)
-  [Plakat A1.pdf](#)
-  [Folder End.pdf](#)

-  [Homepage Kultur Frei
Raum_Screenshots.pdf](#)
-  [Fotos Rampe.pdf](#)
-  [Exkursion Schwaz Info.pdf](#)
-  [Exkursion Valendas Info.pdf](#)
-  [Info Schanigarten Hanenberg
Schlössle.pdf](#)
-  [Fotodokumentation Wandernder
Schanigarten.pdf](#)